

- Felix in Leipzig.
4947. **Lessing, M. B.**, kurzer Abriss der Materia medica. Ein Repetitorium, 2. Aufl. 16. In engl. Einb. \* 1  $\frac{1}{2}$  N $\frac{1}{2}$
- Förstemann's Verlag in Nordhausen.
4948. **Mittheilungen**, neue, aus dem Gebiet historisch-antiquarischer Forschungen. Hrsg. v. J. O. Opel. 11. Bd. gr. 8. 1865. In Comm. Geh. \* 2  $\frac{2}{3}$   $\frac{1}{2}$
- Grüning in Hamburg.
4949. **Constant, V.**, Preussen. Ein Sendschreiben an den Grafen v. Bismarck. 3. Aufl. gr. 8. Geh. \*  $\frac{1}{3}$   $\frac{1}{2}$
- Hendel in Halle.
4950. **Kuhstall**, ein, m. gewölbter Decke neuerbaut auf dem Gute d. Herrn Ebbbecke auf Mahndorf. Lex.-8. Geh.  $\frac{1}{6}$   $\frac{1}{2}$
- Hopfer in Burg.
4951. **Notiz-Kalender** f. Infanterie-Unterofficiere im Felde. 1866. 32. In engl. Einb. \*  $\frac{1}{6}$   $\frac{1}{2}$
- Lobed in Berlin.
4952. \* **Schweitzer, C. S.**, Reisehandbuch f. den Harz zur Vorbereitg. f. die Harzreise u. als Begleiter auf derselben. 2. Aufl. Neue Ausg. 8. Cart.  $\frac{5}{6}$   $\frac{1}{2}$
- Matthes in Leipzig.
4953. **Stern, A.**, u. **A. Oppermann**, das Leben der Maler nach Vasari u. neueren Kunstschriftstellern f. Künstler u. Kunstfreunde bearb. Neue illustr. Ausg. 14. Lfg. Lex.-8. Geh.  $\frac{1}{4}$   $\frac{1}{2}$
- Mode in Berlin.
4954. **Schubar, L.**, der preussische Staatsbürger. Universal-Handbuch f. alle Stände. 6. Aufl. 23-37. Bfg. 8. Geh.  $\frac{1}{6}$   $\frac{1}{2}$
- Vh. Neclam jun. in Leipzig.
4955. **Shakspeare's Dramen**. Nr. 14. 16. Geh. \* 2 N $\frac{1}{2}$   
Inhalt: König Heinrich VI. 1. Thl. Trauerspiel in 5 Akten. Uebers. v. H. Böttger.
- G. Reimer in Berlin.
4956. **Fortschritte**, die, der Physik im J. 1864. Red. v. E. Jochmann. 20. Jahrg. 1. Abth. gr. 8. Geh. 2  $\frac{1}{6}$   $\frac{1}{2}$
- J. P. S. C. Richter in Hamburg.
4957. **Böttcher, C.**, Kraft u. Stoff od. deutsches Universal-Kochbuch. 3. Aufl. gr. 8. Geh. \* 2  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$
- Schropp'sche Hof-Landkartenh. in Berlin.
4958. **Karte** v. Deutschlands politischer Lage zu Anfang d. Krieges 14. Juni 1866. Maassstab 1 : 2,500,000. Lith. u. color. gr. Fol. In Carton \*  $\frac{1}{6}$   $\frac{1}{2}$
- W. Schulze in Berlin.
4959. † **Wangemann**, der Brief Pauli an die Römer nach Wortlaut u. Gedankengang erklärt f. bibelforschende Christen. 8. In Comm. Cart. \* 12 N $\frac{1}{2}$
- B. Tauchnitz in Leipzig.
4960. **Collection of british authors**. Copyright edit. Vol. 841. and 842. gr. 10. Geh. à \*  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$   
Inhalt: The constable de Bourbon. By W. H. Ainsworth. 2 Vols.
- Vogel in Leipzig.
4961. **Koberstein, H.**, Grundriß der Geschichte der deutschen National-Litteratur. 4. Aufl. 3. Bd. 7. Bfg. gr. 8. Geh. \* 18 N $\frac{1}{2}$
- O. Wigand in Leipzig.
4962. **Jahres-Bericht** üb. die Leistungen der chemischen Technologie. Für 1865. Hrsg. v. J. R. Wagner. 11. Jahrg. gr. 8. Geh. \* 4  $\frac{1}{2}$
- Lacroix, Verboeckhoven & Co. in Brüssel.
- Bruck**, Manifeste du magnétisme du globe et de l'humanité. Lex.-8. In Comm. Geh. \* 1  $\frac{1}{2}$
- Busnach, Ch. et W.**, le Myosotis. Aliénation mentale et musicale. Musique de Ch. Lecoq. 8. Geh. \*  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$
- Hauranne, E. D. de**, huit mois en Amérique. Lettres et notes de voyage 1864-1865. 2 Tom. 12. Geh. \* 2  $\frac{2}{3}$   $\frac{1}{2}$

## Nichtamtlicher Theil.

### Ein Blick in das Bücherwesen des classischen Alterthums. \*)

Wenn der Berichterstatter vorliegender Mittheilungen zur Einführung gegenwärtigen Berichtes sich einige Worte über ein scheinbar so fern liegendes Thema voranzuschicken erlaubt, so findet er Veranlassung und Entschuldigung in der Aufforderung, die ihm bei Gelegenheit des Lehrkursus über griechische und römische Literatur nicht allein aus dem speciellen Kreise unserer Lehranstalt Näherstehender, sondern auch von anderer wohlberechtigter Seite mehrfach dazu geworden war, obigen Gegenstand einmal in öffentlichen Vorträgen zu behandeln. Die Grundzüge eines solchen Vortrags aber sollen die nachfolgenden Zeilen, wenn auch nur skizzenartig, zeichnen. Selbstverständlich können dieselben keinen Anspruch auf Vollständigkeit erheben, da weder Raum noch Ort hierzu auch nur genügende Erörterung gestatten.

Wenn in dem Hause eines nur einigermaßen bemittelten Engländer eine zahlreiche Bibliothek angetroffen wird, so kann dieser Umstand wohl den nur mit deutschen Verhältnissen Vertrauten befremden; denn leider müssen wir die Beobachtung offen bestätigen, daß zumeist der wohlhabende Theil unserer Landsleute nur ausnahmsweise den Schmuck seines Hauses in einer seiner Bildung und seinem Stande entsprechenden Büchersammlung älterer und neuerer literarischer Erzeugnisse sucht. Gleichen nun aber auch in der Vorliebe für Bücher — und wäre es nur der äußern Ehre halber — vorzugsweise die Engländer den Griechen

\*) Aus dem Neunten Bericht der Buchhändler-Lehranstalt zu Leipzig, veröffentlicht von deren Director Dr. Adolf Braeutigam.

und besonders den Römern, so wollen wir dies mit kosmopolitischer Anerkennung gern constatiren, vielleicht zum beschämenden und nachahmenswerthen Spiegelbilde unserer eigenen Landsleute, die mehr als andere Nationen berufen wären, die Schätze unserer Literatur bei sich zu bewahren, damit wir nicht, nachdem andere Völker die Früchte ihres und unseres literarischen Blüthezeitalters genossen und das literarische Erntefest gefeiert, wie späte Nachzügler erscheinen, armseligen Stopplern vergleichbar, die sich mit der Nachlese begnügen müssen, weil die Gutsherrschaft, d. i. der Geiz und die Gleichgültigkeit, die volle Ernte verboten. Dem Bilde sind durchaus nicht zu starke Farben geliehen. Die Sortimentshandlungen geben sicherlich ihr Amen dazu!

Ganz anders im Hause der Alten. Von dem Befunde einer kostbaren Büchersammlung würden wir zwar mit Unrecht auf den wissenschaftlichen Sinn des Besitzers schließen. Zum Mode- und Luxusartikel war größtentheils später geworden, was früher das Bedürfnis eines einzelnen Gelehrten und der Wissenschaft befreundeter Männer gewesen. Aber bei aller Unwissenheit suchte man doch den Schein der Wissenschaftlichkeit oder der Gelehrsamkeit zu wahren und die Mode oder vielmehr der gute Ton erforderte den Besitz einer reichen Bibliothek, wenn man sich auch nur an der geschmackvollen äußern Form der Bücher ergötzte, ohne jemals deren Inhalt zu studiren. Wir wollen keineswegs diese Art der Benützung vertheidigen, die ja schon Seneca, Lucian und Martial (V, 51) gründlich verspotten. Immerhin leuchtet aber aus der so kostspieligen Anschaffung einer Büchersammlung mindestens die Ach-